

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 17 (1927)
Heft: 10-12

Buchbesprechung: Bücheranzeigen = Comptes-rendus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücheranzeigen. — Comptes-rendus.

Friedrich Walter, Das Mannheimer Schloß. Zweite Auflage. Karlsruhe. E. F. Müller, 1927. 4°. 10 Seiten mit 85 Abb. M. 2.—.

Zur diesjährigen Hauptversammlung des Vereins Badische Heimat in Mannheim erschien die vortreffliche Baugeschichte des Mannheimer Schlosses, die Friedrich Walter zuerst 1922 in der Folge der Heimatblätter „Vom Bodensee zum Main“ veröffentlicht hat, in zweiter Auflage. Sie ist um eine große Anzahl neuer schöner Aufnahmen erweitert und berücksichtigt auch textlich die jetzige innere Einrichtung des Schlosses. Zusammen 85 ausgezeichnete Bilder unterstützen den anschaulich und lebendig geschriebenen Text, der überall erkennen läßt, daß er sich auf sorgfältigem Studium der Akten und Pläne und eindringender Kenntnis des Denkmals, auf lebendiger Anschauung der historischen und künstlerischen Eigenart der behandelten Epoche aufbaut.

Dr. Heinrich Dübli. Fremdenbesuche und geistiges Leben in Bern um die Wende und im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts. Verlag A. Francke A.-G., Bern 1926. Preis Fr. 4 50.

Im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts stand Bern am Schluß einer langen Periode politischer und geistiger Erschütterungen und es brauchte damals seinen guten Namen als geistiger Mittelpunkt unseres Landes, um die Reisenden der höhern Gesellschaftsklassen wieder nach Bern zu ziehen. Es ist interessant, wie alle diese bedeutenden Persönlichkeiten, vor allem Engländer, dann Gelehrte und Dilettanten, Fürstlichkeiten und andere hochgestellte Persönlichkeiten, bei Jakob Samuel Wytenbach (1748—1830) vorsprachen, seine naturwissenschaftlichen Sammlungen besuchten, seinen Rat in Anspruch nahmen. Von seiner Tätigkeit als Pfarrer an der Heiliggeistkirche (1778—1830) hören wir nicht viel, umso deutlicher tritt uns Wytenbach als Verwalter und Mehrer des geistigen Erbes des großen Haller entgegen, als Naturforscher, als Gründer der Gesellschaft naturforschender Freunde seiner Vaterstadt, als Mitglied der oekonomischen Gesellschaften von Lausanne, Stockholm, Berlin, London, als Mitbegründer des öffentlichen Museums und des botanischen Gartens. Die aus diesen vielen Beziehungen sich ergebende Korrespondenz über ganz Europa legt ein beredtes Zeugnis ab von der Bedeutung dieses Berners als geistiger Mittelpunkt für die Zeit von 1789—1830.

JOSEPH BEURET, *Les plus belles légendes du Jura*. Un vol. in 4°, avec 64 illustrations hors-texte et dans le texte par l'auteur. Préface de M. VIRGILE ROSSEL. Editions Spes, Lausanne, 1927.

Ce volume complète d'heureuse façon la collection des légendes suisses publiée par la bonne maison d'édition Spes à Lausanne. Dans cet ouvrage, fort bien présenté, l'auteur nous promène à la suite des fées, des enchanteurs et des démons dans les ruines des vieux châteaux de l'Ajoie ou dans les grottes et les gorges du Jura. Connaissant à fond les gens et les choses de son pays natal, il a puisé dans le trésor légendaire jurassien quelques-unes des plus belles histoires, qu'il nous conte dans un style toujours pittoresque et parfois naïf.

Nous sommes certain que cette publication, dont l'auteur a assumé lui-même l'illustration, intéressera non seulement nos compatriotes du Jura Bernois — mais encore tous ceux qui, chez nous, goûtent la fraîche poésie des récits légendaires.

J. R.